

Ratschlag

Autor(en): **Boscovits, Fritz**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **53 (1927)**

Heft 47

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die Madame Portofreiheit macht
sich dick und breit im Schweizerhaus;

drum werfe man sie sanft und sacht
und lieber heut wie morgen raus!

stes, diesen Wettbewerben des Intellekts
zurückscheuen, der roten Marke wegen!

Hat der Staat überhaupt ein Recht
auf das Porto? Ich bestreite es — denn

Restaurant
HABIS-ROYAL
Zürich
Spezialitätenküche

er übernimmt keine Garantie, daß auch
nur ein Teil all der geschriebenen Wün-
sche, Rechnungen usw. erfüllt oder be-
zahlt werden! Man bestellt einen Hut,
eine Kleidung, einen Hund, ein Auto, und
zahlt dafür dem Staat 20 Cts. — Wo
ist die Gegenleistung: daß der Staat da-
für sorgt, daß dann das Ding sitzt, steht,
springt oder läuft?

Warum erklärt man die Post nicht
einfach als internationale Wohlfahrts-

einrichtung? Wohl ist — in allen Ehren!
— das A gesagt worden, indem man für
Wassergeschädigte den Portozwang ab-
schaffte. Warum aber wird nicht B ge-
sagt — und all denen, die auf dem Trok-
kenen sind, allen Abgebrannten und auf
den übrigen Hund Gekommenen das
Porto erlassen? — Es mag ja dem und
jenem dieser Bürger ganz angenehm sein,
gelegentlich dem Symbol des Staates die
speichelbefeuchtete Zunge herausstrecken zu

Fortsetzung Seite 13